Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 37 (1950)

Heft: 6

Artikel: Internationaler Wettbewerb für neue Serienmöbel : veranstaltet von Museum of Modern Art in New York

Autor: Rotzler, Willy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-29037

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationaler Wettbewerb für neue Serienmöbel

veranstaltet vom Museum of Modern Art in New York

Gegenwärtig, das heißt vom 17. Mai bis 16. Juli, zeigt das Museum of Modern Art in New York in einer großen Ausstellung die Resultate eines internationalen Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für billige Möbel. Dieser Wettbewerb war vor zwei Jahren vom Museum of Modern Art in Zusammenarbeit mit der Museum Design Project Inc. veranstaltet worden. Wir geben im folgenden in verkürzter Form die Kommentare zu dieser wichtigen Veranstaltung wieder, wie sie aus Anlaß der Ausstellung vom Museum of Modern Art der Fachpresse übergeben worden sind.

Die Ausstellung umfaßt alle Möbel, die mit einem Preis ausgezeichnet wurden, unabhängig davon, ob die Stücke gegenwärtig schon fabriziert werden oder nicht; gleichzeitig sind die entsprechenden Originalentwürfe und Modelle, die der Jury vorlagen, ausgestellt, ferner eine große Zahl nichtprämiierter Entwürfe und Modelle, die in den Augen der Veranstalter von besonderem Interesse sind und neue Ideen zum Ausdruck bringen. Die Ausstellung umfaßt über fünfzig originalgroße Modelle, ein Dutzend Modelle im Maßstab 1 : 4 und mehr als hundert Tafeln mit Originalentwürfen (Zeichnungen, Photos).

Der Zeitpunkt der Ausstellung fällt zusammen mit der Auslieferung der neuen, serienmäßig produzierten Stücke durch die Fabrikanten. Der Besucher der Ausstellung hat somit die Möglichkeit, einen Teil der in der Ausstellung gezeigten Stücke bereits im Detailhandel des ganzen Landes zu erwerben. Auf diese Weise hofft das Museum of Modern Art eine möglichst weite Verbreitung guter moderner Serienmöbel zu erreichen.

Aufschlußreich ist, daß seit der Prämiierung im Januar 1949 die preisgekrönten Entwürfe ein Jahr intensiver Weiterbearbeitung erfahren haben, so daß sie nun den zur Verfügung stehenden Herstellungsmethoden angepaßt sind. Das hat erlaubt, die meisten dieser Modelle bereits in Produktion zu geben und in den Verkauf zu bringen. Die prämiierten Stühle haben in diesem Anpassungsprozeß nur leicht verändert werden müssen. Sorgfältige Einzeluntersuchungen aller Art in jedem Falle haben teilweise dazu geführt, andere Materialien zu wählen oder Einzelheiten der Konstruktion zu verändern. Die Veränderungen brachten praktische Verbesserungen für den Verbraucher und günstigere Preisgestaltungen, ohne daß die gute Form geopfert werden mußte. Schwieriger verhielt es sich bei der Gruppe der prämiierten Aufbewahrungsmöbel, bei denen dieser Anpassungsprozeß zu weitgehenden Umgestaltungen geführt hat.

Sitzmöbel

Es wurden zwei erste Preise zugesprochen: an *Don R. Knorr*, San Francisco, und an *Georg Leowald*, Berlin-Frohnau.

Zu dem Stuhl von Don R. Knorr wird bemerkt: Leicht, flexibel und elegant, entwickelt dieser Stuhl eines der kühnsten strukturellen Schemen, die im neuen Möbelschaffen bisher gesehen wurden. Um den komplizierten Kurven nahezukommen, die der menschlichen Anatomie entsprechen, wurde ein flaches Metallstück in geeigneter Weise zugeschnitten und so zusammengebogen, daß die Naht in die Mitte des Sitzes zu liegen kommt. Dieses Vorgehen wie auch die einfache Form und Befestigung der Beine erleichtern die Herstellung und Lagerung dieses Modells. Zur Verwendung gelangt ein flexibler Farbüberzug, so daß die Farbe beim Nachgeben des Sitzes nicht abspringt. Zu größerer Bequemlichkeit kann der Stuhl mit einem einfachen Gummipolster unter individuellem Bezugsstoff versehen werden. Das Modell gelangt in den Handel mit rotem, schwarzem oder gelbem Sitz und schwarzen oder weißen Beinen.

Der bisher nicht zur Herstellung gelangte Stuhl von Georg Leowald, eines der zahlreich eingegangenen deutschen Modelle, stellt in technischer Hinsicht eine sehr fortschrittliche Lösung dar. Sitz und Lehne bestehen aus einem anatomisch geformten Plastic-Stück, das durch Metallglieder in verschiedenartige Seitenelemente, ebenfalls aus Plastic, eingesteckt werden kann (Variationsmöglichkeit der Teile, leichte Versandmöglichkeit). Die herstellungstechnischen Studien des Entwerfers sind noch nicht abgeschlossen. In Amerika bestehen derzeit noch keine Produktionsmöglichkeiten für die in farbigem Plastic vorgesehenen Teile.

Auch der zweite Preis wurde zwei Entwerfern zugesprochen: *Charles Eames* und der Entwerfergruppe der University of California, sowie *Davis J. Pratt*, Chicago.

Der Stuhl von Eames in gepreßtem Fiber-Glas ist in vielen Punkten der Abschluß von Ideen, die Eames zusammen mit Eero Saarinen bereits 1940 entwickelt hat. Seither haben beide Entwerfer jene aus gebogenem Sperrholz geschaffenen Stühle weiterentwickelt; mehrere dieser Modelle sind im Handel. Der neue Stuhl von Eames kehrt stärker zur ursprünglichen Fassung zurück. Inzwischen sind ein Plasticmaterial und ein Preßvorgang gefunden worden, die erlauben, diese Form in ökonomischer Weise herzustellen. Eine Verbesserung konnte an der Befestigung der Stuhlbeine (aus Chromstahl) erzielt werden. Als Fortschritt wird vor allem die glänzende, glatte und weiche Oberfläche des Materials bezeichnet, das dank einer Einbeziehung von Glasseide die Raumtemperatur rasch aufnimmt. Das Material, das aus der Flugzeugindustrie stammt, gelangt hier erstmals für die Möbelherstellung zur Verwendung. Es ist sozusagen unzerstörbar und schmutzabweisend. Im Gegensatz zu vielen ähnlich geformten Stühlen erlaubt dieser Stuhl viele Veränderungen des Sitzens, was als entscheidendes Charateristikum eines wirklich bequemen Stuhles zu gelten hat. Neben dem vierbeinigen Unterbau kann auch ein Zentralfuß oder ein Schaukelstuhlunterbau verwendet werden. Das Plasticmaterial ist durchgehend farbig (weißlich, grau, stahlfarbig, weiches helles Graubraun).

Der Stuhl von Davis J. Pratt wirft ein anderes zentrales Stuhlproblem in die Diskussion: das des wirklich weichen, bequemen Sitzens. Ausgangspunkt waren hier die Errungenschaften der Pneu-Industrie. Charakteristische Merkmale

1. Preis. Entwurf: Don Knorr. Stuhl in Metall, federnd, auf Rohrfüßen, ohne und mit Polsterung | 1er prix. Projet: Don Knorr. Chaise en tôle, faisant ressort, pieds en tubes d'acier, avec ou sans matelassure | 1st Prize. Design: Don Knorr. Metal chair with springs and tubular legs. With and without upholstery
Photo: Trayton Studios, New York

dieses bequemen Stuhles sind: aufgeblähter, ringförmiger Schlauch, eingehüllt in einen verhältnismäßig schweren Überzug, wodurch die Belastung auf eine größere Fläche verteilt wird. Die Aufteilung des Schlauchpolsters in zwei schnitzartige Hälften für Sitz und Rücken erhöht die Bequemlichkeit und paßt sich der individuellen Belastung noch stärker an. Die Trennung von Sitz und Rücken führte gleichzeitig zur Ausbildung des Stuhles als Faltstuhl, wobei die an den Enden mit Gummizapfen versehenen Metallbeine fast flach ineinander gefaltet werden können, was Verpackung und Transport erleichtert.

Mit einem dritten Preis ausgezeichnet wurde der Stuhl von *Alexey Brodovitch*, New York. Am Ende einer langen Versuchsreihe (mit den Materialien: Tischlerplatten, Rundstab, Holzdübel, elastische Kordeln in Plasticüberzug) gelangte der Entwerfer zu seinem gegenwärtigen Modell eines Stuhles mit minimalem Herstellungspreis. Die Form der Seitenteile erlaubt maximale Ausnützung der handelsüblichen Tischlerplatten. Zu diesem einfachen und bequemen Schaukelstuhl legte Brodovitch eine Serie von Varianten vor (in die Kordeln geflochtene Gurten, so daß die Sitzfläche geschlossen wirkt; lose Polster u. a.).

Neben den erwähnten prämiierten Aufbewahrungs- und Sitzmöbeln sind zahlreiche weitere Einsendungen ausgezeichnet worden. Es handelt sich dabei um Modelle, die auf Grund genauer Untersuchungen sich in den Vereinigten Staaten nicht zu günstigen Preisen in geeigneten Materialien serienmäßig herstellen lassen oder die den Bedürfnissen der amerikanischen Verbraucher nicht entsprechen. Die Jury legt aber Wert darauf, die Aufmerksamkeit auf diese Modelle zu lenken, sei es, weil sie von besonders guter Form sind, neue Ideen enthalten oder neue Herstellungsmethoden und Materialien in die Diskussion werfen. In diese Gruppe gehören Aufbewahrungsmöbel von Ernest Race, London (Kleiderschränke); Sitzmöbel der Studenten John O. Merrill und John B. McMorran vom Massachusetts Institute of Technology (kleine, variable Mehrzweck-Stühle, herstellbar in jedem Material); ferner mehrere Kollektiveinsendungen von «Design Research Teams», so unter anderen der Arbeitsgruppe von Charles Eames (einfache Stühle, Lehn- und Liegestühle mit modellierten, gepreßten Sitzen); einer Arbeitsgruppe unter Marcel Breuer, der Gruppe Robert E. Lewis und James Prestini vom Armour Research Institute (großer, bequemer Lehnstuhl, aus einem Stück, in Plastic geformt, wobei der vorgesehene Produktionsprozeß erlaubt, den Stuhl in einem Arbeitsvorgang fertigzustellen, inbegriffen Farbgebung und Oberflächenbehandlung).

Außer diesen Modellen werden in der Ausstellung des Museum of Modern Art zahlreiche Einsendungen von Einzelteilnehmern gezeigt, die nach Auffassung der Jury gute Formen aufweisen oder aber konstruktive, entwicklungs-

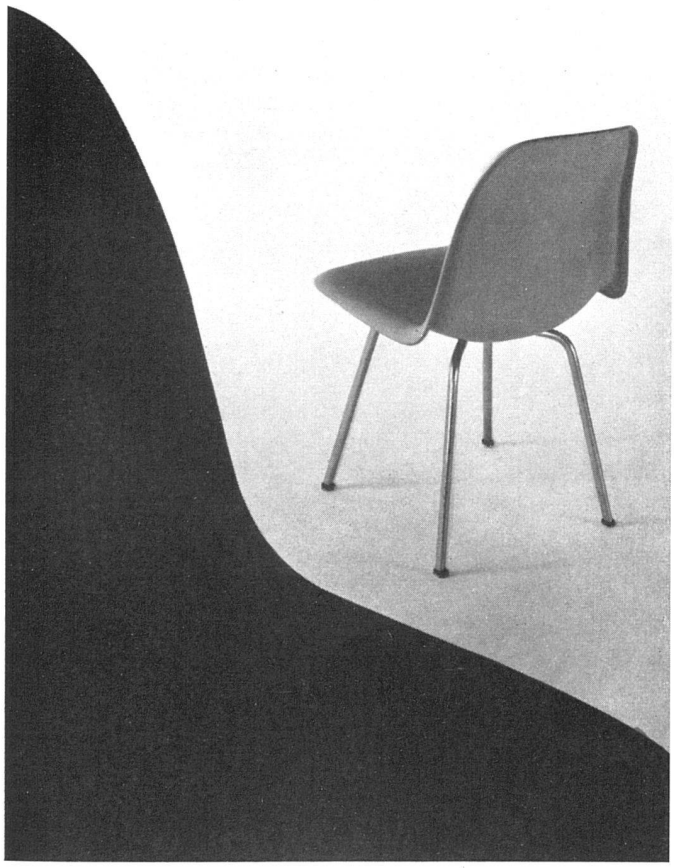
fähige Einfälle enthalten. So beispielsweise ein norwegischer Sperrholzstuhl aus einem Stück, dessen Rücklehne zweigeteilt ist zur Stützung jeder Schulter. Besonderes Aufsehen erregte die Liegestuhl-Studie von *Willy Guhl* SWB, Zürich, und *Emil Guhl*, Stein a. Rh., wobei darauf hingewiesen wird, daß in diesem Falle in der Schweiz und in Amerika (Charles Eames) unabhängig analoge Überlegungen angestellt wurden. Wir werden die interessanten, inzwischen weitergeführten Sitzstudien von Willy und Emil Guhl und die daraus entwickelten Stühle in einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang veröffentlichen.

Aufbewahrungsmöbel

Mit einem ersten Preis wurden ausgezeichnet die Einheiten von *Clive Latimer* und *Robin Day*, London. Als besondere Vorzüge der Originalentwürfe werden hervorgehoben: die durch alle Einheiten durchgehenden Horizontalen auf gleicher Höhe; die eigenwilligen Rohrstützen, zwischen denen die Einheiten in guter Höhe hängen, so daß auch die tiefliegenden Schubladen bequem zugänglich sind und die Reinigung des Bodens erleichtert wird. Positiv bewertet wurde die Vielfalt der vorgesehenen Einheiten, die jegliche Kombination erlaubt (von Schäften über Schubladen-Einheiten zu Schrankeinheiten mit Schiebe- oder anderen Türen und zu Sekretär- und anderen Einheiten mit klappbarer Vorderfront). Auch die innere Einteilung der einzelnen Einheit ist variabel. Obwohl diese Möbel zusammengestellt den Charakter der Aufbewahrungsgruppe der Inneneinrichtung unterstreichen, lassen sie nicht den Eindruck der Einförmigkeit aufkommen. Als gut gelöst wurde das Griffproblem empfunden: horizontale und vertikale Greifschlitze, durch welche die Flächen nicht unterbrochen, sondern nur akzentuiert werden (Rückseiten der Schlitze aus Messing, wie die Stützen). Die rhythmische Unterbrechung durch die Stützen läßt die bei Typenmöbeln häufige massive Wirkung nicht aufkommen. Die Unterbrechungen haben zudem bei stückweisem Kauf von Einheiten den Vorteil, Schwankungen im Holzton nicht sichtbar werden zu lassen. Die Originalentwürfe sahen zwei Stützensysteme vor: Metallrohre in Bügelform, die freies Stehen der Möbel erlauben, und einfach gebogene Stützen, die nur mit einem Ende auf dem Boden stehen, während das zweite an die Wand gelehnt ist (an Fuß- und Wandende flexibler Gummizapfen). Diese zweite Stützenart, bei der die Stabilität durch geschickte Auswertung der Schwerkraft erreicht ist, gelangte nicht zur Ausführung.

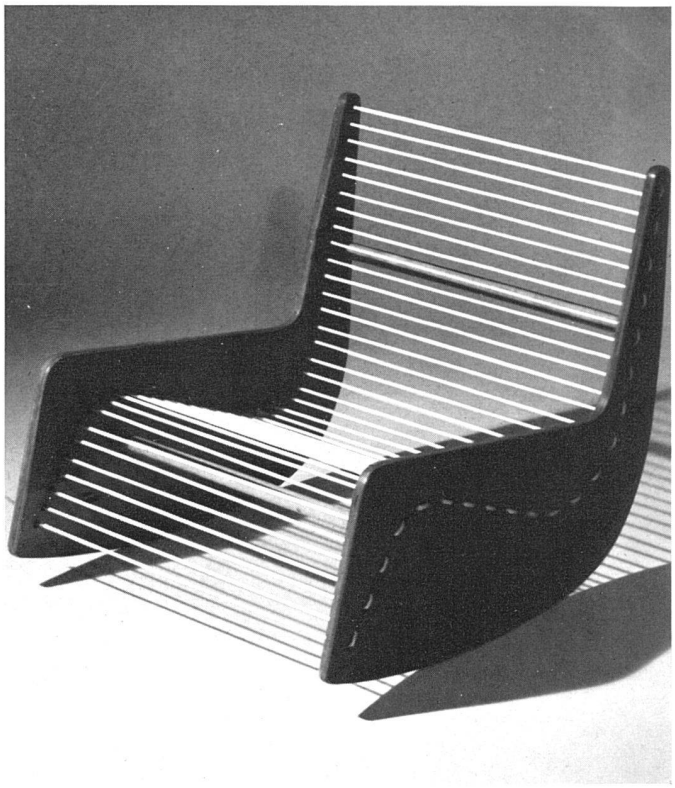
Die Anpassung dieser Entwürfe an die amerikanischen Verhältnisse stellte ein schwieriges Problem dar, weil sie auf einem englischen Fabrikationsprozeß aufgebaut waren, der in den Vereinigten Staaten nicht zur Verfügung steht. Der Import halbfertiger Teile erwies sich als ökonomisch nicht tragbar. In Zusammenarbeit mit den beiden Entwerfern wurde deshalb von Edmond J. Spence eine weitgehende Umgestaltung vorgenommen, die zu einer neuen, heute bereits fabrizierten vielfältigen Serie, der «Museums-Version», führte. Deren Form und praktische Verwendbarkeit wird für amerikanische Verhältnisse als ungewöhnliche Leistung innerhalb ihrer Preisklasse bezeichnet.

Entwurf: Eames-U. C. L. A. Design-Research Team | Projet: Eames-U. C. L. A. Equipe de recherches de dessin



2. Preis. Entwurf: Charles Eames. Plasticschale | 2e prix. Modèle de Charles Eames. Coque en plastic | 2nd Prize. Design: Charles Eames. Plastic bowl *Photo: Trayton Studios, New York*

2. Preis. Entwurf: Davis J. Pratt | 2e prix. Modèle de Davis J. Pratt | 2nd Prize. Design: Davis J. Pratt Photos: Trayton Studios, New York

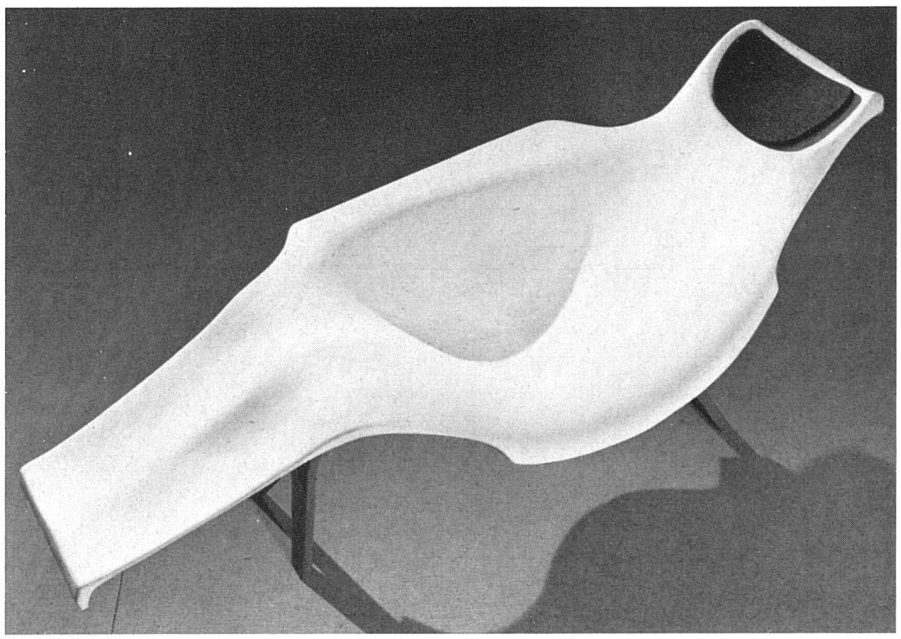


3. Preis. Entwurf: Alexey Brodovitch | 3e prix. Modèle de Alexey Brodovitch | 3rd Prize. Design: Alexey Brodovitch

Neben dieser Serie schuf der amerikanische Mitbearbeiter für den gleichen Produzenten eine weitere Serie, die in stärkerem Maße auf die amerikanischen Konsumentenwünsche Rücksicht nimmt: Die Greifschlitze wurden durch schmale Griffe ersetzt, die seitlichen bügelförmigen Rohrstützen durch einzelne unter die Einheiten gestellte zylinderförmige Metallfüße. Die Beibehaltung von Metall für die Stützen wird mit dem Hinweis begründet, es sollte mit dem andersartigen Material gezeigt werden, daß die Stützen keinen integrierenden Bestandteil der Aufbewahrungseinheit darstellen. Diese Serie wird als eine Art Übergangslösung bezeichnet, die einerseits dem Hersteller erlaubt, die Produktionskosten der Museums-Version zu senken, anderseits den Konsumenten den Weg ebnen soll, allmählich die weitverbreiteten üblichen Vorstellungen vom Aussehen eines Möbels zu überwinden und sich den kompromißloseren Typen zuzuwenden. Material: Kombination von hellgrauem Nußbaum und hellgelbem Korina sowie Messing.

Die Ergebnisse des Wettbewerbes des Museum of Modern Art seien hier nicht im einzelnen kritisch kommentiert. Erfreulich an diesem Wettbewerb ist die Art, wie die eingereichten Entwürfe nach allen Richtungen hin genauen Untersuchungen unterworfen wurden, was dazu geführt hat, sofort eine Reihe von Modellen herzustellen und in den Verkauf zu bringen. Erfreulich und beispielhaft ist aber auch, wie das Museum of Modern Art billigen, zweckmäßigen Serienmöbeln von guter Form durch seine Autorität Eingang in breiteste Konsumentenschichten zu verschaffen sucht. Problematisch dagegen bleiben die teilweise weitgehenden Umgestaltungen der Originalentwürfe, soweit sie einen Kompromiß mit dem amerikanischen Publikumsgeschmack anstreben. Problematisch bleibt aber auch, daß deshalb (und aus Gründen der Materialwahl und der Produktionsprozesse) die nichtamerikanischen Einsendungen von der Realisierung durch amerikanische Produzenten ausgeschlossen blieben.

Willy Rotzler



Studie zu einem Liegestuhl in Schalenform. Entwurf: Willy Guhl SWB, Zürich, und Emil Guhl, Stein a. Rhein | Etude pour chaise longue en forme de coque, par Willy Guhl SWB, Zurich, et Emil Guhl, Stein am Rhein | Study of a bowl-shaped easy chair. Design: Willy Guhl SWB, Zürich, and Emil Guhl, Stein am Rhein

Photo: Moosbrugger, Zürich

1. Preis für Schrankmöbel. Entwurf Latimer und Day. Als Einzelmöbel oder kombiniert zu verwenden / 1er prix pour armoires. Projet de Latimer et Day. Les éléments peuvent être combinés ou employés seuls / 1st Prize. Cupboard. Design: Latimer and Day. To be used as single piece or combined

Photos: Trayton Studios, New York

Als Einzelmöbel / Emploi en meuble unique / Single piece

Als Kombination / Combinaison / Combination